

## Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2023 geht zu Ende. Im Laufe des Jahres hat sich verfestigt, was sich bereits im letzten Jahr angekündigt hat: Das anhaltende Nebeneinander verschiedener Krisen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des russischen Angriffskrieges in der Ukraine beschäftigen uns noch immer. Die gestörten Lieferketten, die anhaltenden **Lieferengpässe**, hohe **Energiepreise** und gestiegene Zinsen sowie die überall knappen Arbeitskräfte halten die Inflation auf einem hohen Niveau und führen zu einer Teuerung, die wir sowohl in unserem privaten Alltag als auch bei der Umsetzung von Projekten der Kreisverwaltung spüren. Gleichzeitig erleben wir die höchste **Fluchtwelle** seit dem Jahr 1950. Und das alles, während der Klimawandel immer stärker auf unsere Existenzbedingungen einwirkt.

Durch die Breite der Herausforderungen waren nahezu alle Fachdienste des Landratsamtes mit diesen prägenden Themen beschäftigt. Für unsere Belegschaft bedeutete das ein intensives Jahr mit hohem Arbeitspensum, welches durch den **Fachkräftemangel** noch erhöht wird. Dies führt dazu, dass die Leistungen zum Teil nicht mehr in der gewohnten hohen Geschwindigkeit erbracht werden können oder priorisiert werden müssen.

Das geht auch anderen Landkreisen, Städten und Gemeinden so. In den vergangenen Jahren hat die kommunale Ebene wiederholt klar formuliert, was sie für die Bewältigung der Herausforderungen unserer heutigen Zeit benötigt: zuvorderst einen schnellen Abbau von Standards und Bürokratie sowie die Anerkennung von Kapazitätsgrenzen der öffentlichen Verwaltung.

Gleichzeitig brauchen wir in unserer Gesellschaft wieder mehr Eigenverantwortung und bürgerschaftliches Engagement.

Wenn hier keine Änderung eintritt, werden wir künftig stärker priorisieren und unsere Ressourcen auf die Aufgaben konzentrieren müssen, die zentral für die Sicherung unseres Wohlstands und unserer Zukunftsfähigkeit sind. Hierbei spielen die Schaffung einer leistungsfähigen **digitalen Infrastruktur** und die **Absicherung der Energieversorgung** eine ganz besondere Rolle. Daran arbeitet die Kreisverwaltung mit großem Engagement.

Das zeigt das Beispiel des Breitbandausbaus: Das 651 Kilometer lange kreisweite Backbone-Netz ist komplett errichtet und wir befinden uns längst im Flächenausbau. Knapp 130 Kilometer FTTB-Trassen sind schon verlegt und weitere Glasfaserausbauprojekte im Umfang von knapp einer halben Milliarde Euro befinden sich in der Umsetzung. Unser Ziel ist es, dass der Alb-Donau-Kreis 2025 flächendeckend gigabitfähig und damit führend im Land sein wird. Auch die Digitalisierung der Kreisverwaltung schreitet voran. Im Zuge der Einführung der eAkte sind neue Prozesse zur Arbeitsoptimierung etabliert worden, gleichzeitig machen neue Möglichkeiten der Online-Antragstellung den Behördengang in manchen Bereichen schon überflüssig – beispielsweise bei der Erstbeantragung des Führerscheins oder der Kfz-Zulassung.

Das Thema **Nachhaltigkeit** nimmt ebenfalls einen immer größeren Raum in unserem täglichen Handeln ein: Dieses soll wirtschaftlich verantwortungsvoll, sozial ausgewogen und ökologisch tragfähig sein. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie dient dabei als Kompass für eine nachhaltige Kreispolitik. Auf dem Weg zur Energiewende sind unter anderem der Solaratlas, die Leitlinie für Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie eine Potenzialanalyse zu Energieautarkie bei Strom aus erneuerbaren Energien sowie die Zukunftstechnologie „Wasserstoff“ wichtige Bausteine in diesem Berichtsjahr.

Nachhaltigkeit spielt auch im Bildungsbereich eine wichtige Rolle: So haben sich die sechs kreiseigenen Schulen für die Zertifizierung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entschieden. Alle sechs Schulen haben die erforderlichen Gremienbeschlüsse eingereicht und sind nun Vollmitglied im BNE-Schulnetzwerk.

Neben der **Energiewende** ist die **Verkehrswende** eine der bedeutendsten Aufgaben unserer Zeit. Es ist daher erfreulich, dass der Radwegebau im Kreis gut vorankommt und weitere sichere Verbindungen für den Radverkehr geschaffen wurden. Auch der ÖPNV trägt zu dieser Verkehrswende bei: Gemeinsam mit Ministerpräsident Kretschmann konnten wir am Ende des Vorjahres den Bahnhof Merklingen – Schwäbische Alb einweihen und damit auch ein stark ausgebautes Busangebot in Betrieb nehmen. Verkehrsminister Hermann kam Mitte des Jahres nach Merklingen, um zusätzlich zwei Regio-buslinien offiziell in Betrieb zu nehmen.

Mit der Eröffnung des Entsorgungszentrums in Schelklingen ist die umfassende Erneuerung der **Abfallwirtschaft** im Alb-Donau-Kreis erfolgreich abgeschlossen. Die Bürgerinnen und Bürger können nun an sechs Entsorgungszentren, vier Deponien, 18 Wertstoffhöfen und weiteren 28 Grüngutsammelstellen ihre Wertstoffe abgeben. Die über den gesamten Landkreis verteilten Standorte des Bringsystems bieten dabei kurze Weg für die Anlieferung.

Erfreuliche Nachrichten gibt es auch aus dem **Tourismus**: Dieser hat sich im Alb-Donau-Kreis sehr gut von den Folgen der Corona-Pandemie erholt und mit einem glänzenden Ergebnis das Tourismusjahr 2022 abgeschlossen. Und auch die Prognose für 2023 lässt Gutes hoffen: Im ersten Halbjahr 2023 sind bereits weitere Zuwächse zu verzeichnen und der Landkreis steuert auf ein neues Rekordjahr bei den Übernachtungen zu.

Das **Sozialdezernat** blickt auf ein besonderes Jahr zurück: Personell folgte auf den langjährigen Dezernenten Josef Barabesich Frau Dr. Michelle Flohr als neue Dezernentin. Zudem gab es Veränderungen in vier Fachdienstleitungen. Durch die anhaltende Fluchtwelle war die Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen konstant hoch: Immer wieder Unterbringungen und weiteres Personal für die Betreuung und Integration der vielen Geflüchteten aufzutun, war eine enorme Herausforderung. Auch war die Jugendgerichtshilfe mehr gefordert als bisher und es kam zu tiefgreifenden Veränderungen durch das Bundesteilhabegesetz.



Zwei neue große Projekte für pflegebedürftige Menschen – das Quartiersprojekt in Dietenheim und die Gründung eines landesweiten Demenz-Netzwerkes – sind entstanden und der Start ins Bürgergeld ist gelungen.

Durch den hohen Zustrom und Flüchtlingen und Asylsuchenden ist auch unsere **Ausländerbehörde** im Dezernat 3 nun schon über einen langen Zeitraum extrem gefordert und ein Ende ist nicht in Sicht. Die dortige Arbeit ist rechtlich sehr anspruchsvoll, emotional herausfordernd und erfordert die permanente Anwesenheit eines Sicherheitsdienstes.

Für eine erfolgreiche **Kreisentwicklung** benötigt es eine gute, sach- und zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich tätigen Kreisrätinnen und Kreisräten. Für dieses stets vertrauensvolle Miteinander bin ich sehr dankbar.

Neben all diesen Herausforderungen war das Jahr 2023 für den Alb-Donau-Kreis auch ein besonderes Jahr, denn er feierte seinen **50. Geburtstag**. Dieses große Jubiläum haben wir über verschiedene Veranstaltungen und Aktionen über das Jahr hinweg zelebriert. Den Auftakt in das Jubiläumsjahr bildete ein Festakt am 3. März in der Ehinger Lindenhalle, an dem auch Innenminister Strobl als Festredner teilnahm. Im Juli wurden dann den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Interessierten bei einem Tag der offenen Tür der Neubau des Sozialdezernats in der Hauffstraße sowie alle Bereiche der Kreisverwaltung vorgestellt. Ein Imagefilm, ein Fotowettbewerb und ein Bildband, der erst vor kurzem erschienen ist, sowie ein tolles Mitarbeiterfest komplettierten das Programm rund um unser Kreisjubiläum.

Auch 2023 haben wir den Landkreis in ganz unterschiedlichen Themenfeldern weiterentwickelt. Darüber können Sie in diesem Jahresbericht lesen.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an diesem Jahresbericht mitgewirkt haben und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße  
Ihr

Heiner Scheffold  
Landrat